

Kleine Ursachen, grosse Wirkungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **5 (1929)**

Heft 21

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-833297>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kleine Ursachen grosse Wirkungen



Das Heiratsinserat ist für Schüchterne oft ein recht gangbarer Weg zum ersehnten Hafen des Ebestandes. — Nur das Aufsetzen der Annonce verursacht riesiges Kopfschmerzen



«Wink des Schicksals». Jede glaubt, daß sie die richtige sei. Selbst das geforderte «Goldblond» ist kein Hindernis; mit etwas gutem Willen und «Wasserstoffsuperoxyd» läßt sich auch der schwärzeste Bubikopf vergolden

Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei, und der ruhige Hafen der Ehe hat auf jeden Fall etwas verlockend Schönes, wenn man des möblierten Zimmers, der immer brummigen Wirtin und des ewigen Wirtshausessens überdrüssig geworden ist. — Aber «die Richtige» zu finden, ist schließlich



Der Gang zur staatlichen Beglaubigung des «Jawortes»



Die erste Begegnung, Erkennungszeichen: rote Nelken, nachdem die auf das Inserat hin erfolgte Korrespondenz beiderseits zufriedenstellend ausgefallen ist

jeden Fall ein interessantes und dabei gänzlich unverbindliches Beginnen, und schließlich hat es tausendmal mehr Chancen, ein großes Los im Eheglück zu ziehen, als in der Lotterie den Haupttreffer herauszufinden. * Die ungeheuer weittragende Wirkung, die so ein kleines unscheinbares Zeitungsinserat haben kann, — wie es tausend- und aber tausendmale im Jahre in den verschiedenen Abwandlungen geschieht, — sollen Ihnen hier unsere Bilder zeigen.



... und wie sich das kleine Zeitungsinserat nach 25 Jahren ausgewirkt hat

nicht so einfach, außerdem aber sehr zeitraubend für den Vielbeschäftigten, — und für den Schüchternen ein peinliches Beginnen. Also beschreitet man «den nicht mehr ungewöhnlichen Weg» des kleinen Zeitungsinserates: «Heiratsgesuch». — Erstens ist es absolut nicht teuer, — zweitens auf



Ein ewiger Kreislauf ist der Gang der Zeiten. Der erste Sprößling aus der Idealebe des «gutsituierten Herrn» mit der «vollschlanken Blondine» gibt am Schalter der Zeitung ... sein erstes Heiratsinserat auf